Dreißig Jahre Vogelschutzliga.

Im Januar 1950 waren es dreißig Jahre her, seitdem in Esch-Alzette der Luxemburger Landesverein für Vogelschutz ins Leben gerufen wurde. In der ordentlichen Generalversammlung vom 5. März letzthin gab der Präsident, Herr René KAYSER, einen Überblick über die bisherige Tätigkeit und die erzielten Resultate. Seine Rede ist im Wortlaut im «Letzeburger Journal» No. 71, 72 und 73 (März 1950) erschienen. Darin finden wir folgenden Passus: «....Die Umstände erlauben uns nicht, alle diese Pioniere so zu ehren, wie wir es wünschten und wie sie es verdienen. Deshalb war der Vorstand der Meinung, gelegentlich unsers dreißigjährigen Stiftungsfestes von besondern feierlichen Veranstaltungen Abstand zu nehmen.....».

Trotz dieses Beschlusses des Vorstandes darf doch wohl einer der «mehr im engern Lokalkreise arbeitenden Zweigvereinsförderer» hier namhaft gemacht werden. Es handelt sich um Willy GALL aus Bettemburg.

GALL kam zuerst mit der Vogelschutzbewegung in Berührung, als er als Schüler der Oberprimärschule von Bettemburg einem Vortrag beiwohnte, der im Auftrage des damaligen Bettemburger Bürgermeisters, des Herrn August COLLART, vor der Bettemburger Schuljugend gehalten wurde. Auf Gemeindekosten erhielten ab da sämtliche Schüler der Oberprimärschule das monatliche «Bulletin de la Ligue luxbg. pour la Protection des Oiseaux» gratis zugestellt, und dadurch wurde bei Willy GALL der Grundstein zu seiner spätern Vogelschutztätigkeit gelegt. Als er noch Schüler der Handwerkerschule von Esch-Alzette war, trat er in nähere Beziehungen zu dem Generalsekretär der L. L. P. O. und half diesem, in Bettemburg einen an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen im Gemeindehause organisierten Vogelschutzkursus abzuhalten. Bei dieser Gelegenheit wurden eine Anzahl Apparate für praktischen Vogelschutz vorgeführt. Den Schlußakt fragl. Kursusses bildete die Gründung der Regionalgruppe Bettemburg des Luxemburger Landesvereines für Vogelschutz. Das war im Jahre 1934. Was diese Zweiggruppe, die in einem gegebenen Moment rund 120 Mitglieder zählte, für die gute Sache leistete, wolle man in der Dezembernummer 1947 des «Bulletin» nachlesen. GALL legte ebenfalls den Grundstein zur Gründung der Ortsgruppe Düdelingen, und dies dank seiner Verbindung mit dem Trio FLAMMANG-JAEGER-SCHMITT.

Auf GALL's Vereinstätigkeit sei hier nicht näher eingegangen. Sein größtes Verdienst um die Sache des Vogelschutzes besteht in seiner Freude an bastelnder Beschäftigung. Er schuf

den bodenlosen, nur am untern Rande mit einem schmalen Holzstreifen versehenen Baumläuferbrutkasten. Er bastelte einen Meisennistkasten mit verbessertem Innern, der heute in Hunderten von Exemplaren im Lande aufhängt und die Wohnungsnot der gefiederten Sänger bedeutend mildert. Er versuchte es ebenfalls mit der Herstellung von künstlichen Schwal-

Der GALL'sche Nistkasten.

a) Außenansicht.

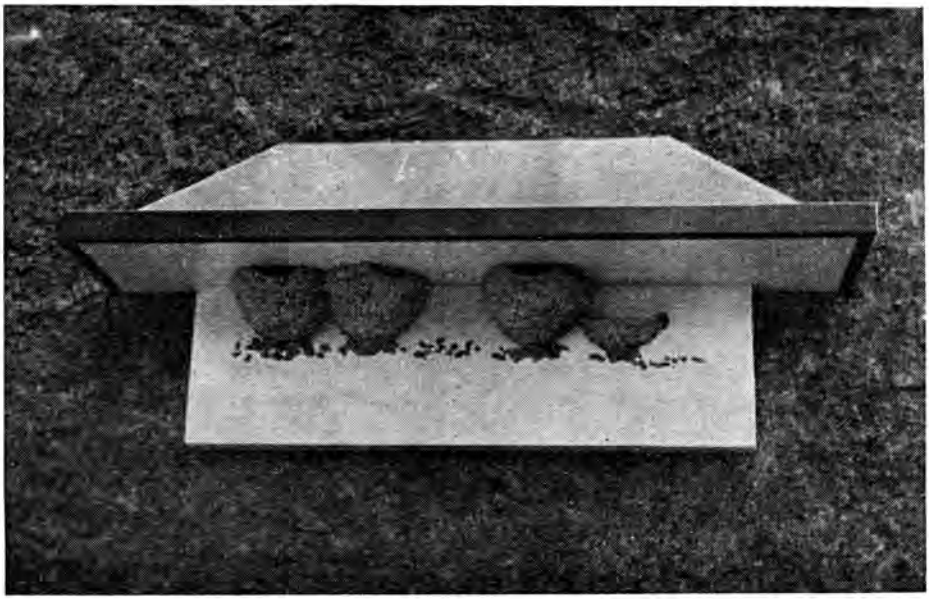
b) Innenansicht.

bennestern, denen aber bis jetzt eine größere Auflage versagt blieb. Kurz und gut, GALL ist unter den Luxemburger Vogelschützern der Praktiker par excellence, und die Erfolge der Luxemburger Vogelschutzliga sind in nicht geringem Maße sein Verdienst. Seine Vogelschutzapparate wurden auf den großen landwirtschaftlichen Ausstellungen in Ettelbrück und Diekirch mit der Goldenen Regierungsmedaille, in Metz mit dem Ehrenpreis und mehreren Medaillen ausgezeichnet.

Leider hatten die traurigen Ereignisse unmittelbar nach dem Zweiten Weltkriege diesen ehrlichen, durchaus überzeugten guten Luxemburger und braven Patrioten dermaßen beeindruckt, daß er sich eine zeitlang von jeder öffentlichen Betätigung fern hielt und auch bis heute noch die eigentliche Vereinstätigkeit nicht wieder aufgenommen hat. Glücklicherweise ist aber der Praktiker GALL der alte geblieben und seine

freie Zeit stellt er nach wie vor in den Dienst seiner lieben gefiederten Sängerschar.

Der Zweck vorliegender Zeilen soll nicht eine Lobhudelei auf ein verdienstvolles Mitglied der L. L. P. O. sein. Gelegentlich des dreißigjährigen Gedenktages der Gründung der L. L. P. O.sollte an diesem Beispiel gezeigt werden wie Eifer für eine schöne und edle Sache, basiert auf Natur- und Heimatliebe, einen auch schlichten Menschen zu einem begeisterten Förderer idealer Bestrebungen machen kann. An GALL mögen sich unsere Zweigvereinsleiter ein Vorbild nehmen. *M.*



Künstliche Schwalbennester. Foto: Willy Gall.

Sonderbare Nistplätze.

Es ist eine auch dem Laien bekannte Tatsache, daß die gefiederte Sängerwelt die Erde in Nistzonen aufgeteilt, und daß jede Art den ihrem Wesen u. ihrem Gebaren zusagenden Platz für die Aufzucht der Nachkommenschaft ausgewählt hat. Die einen bauen ihre Nester auf hohe Bäume, die andern auf oder gar in den Erdboden; diese wählen Hecken und Gesträucher zur Nestanlage aus, jene bevorzugen Röhricht und Getreidefeld. Spechte und Meisen finden in Hohlräumen Gelegenheit zur Eiablage, Würger und Goldammer bauen als Freibrüter ein rela-